

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITE



Mein Kalender

Es läßt sich nicht bestreiten, daß das Leben am ansprechendsten ist da, wo es eine richtig ausbalancierte Mischung von Geist und Materie darstellt, — von «Eros und den Evangelien», — wie ein stark überschätzter Dichter der Zwanzigerjahre das nannte. (Wobei beide Begriffe in sehr weitem Sinne zu deuten sind.)

Die beste und konziseste Form, in der diese Erkenntnis je ausgedrückt wurde, hat der Herausgeber meines Abreißkalenders für 1943 gefunden.

Die innere Beziehung zwischen den beiden Axiomen, die da — «höchster Sinn im engsten Raum» — so eindrücklich vereinigt werden, wird dem oberflächlichen Leser vielleicht nicht immer sofort verständlich. Aber wo käme das schöpferische Genie hin, wenn es, zumal auf Abreißkalendern, nur den oberflächlichen Leser berücksichtigen wollte! Alles gedruckte wendet sich an den denkenden Menschen. Oder sollte es wenigstens.

Zurück zum Abreißkalender. Da steht einmal: «Erbssuppe mit Schüblig. Rardensalat. Der Starke ist am mächtigsten allein.»

Es wäre gewiß primitiv, anzunehmen, daß es sich da um einen einzigen Schüblig handle, und daß das Mahl deshalb am besten nur von einer einzigen Person gegessen werden sollte. Oder daß besagter Schüblig in Einzelaktionen, ohne Zuhilfenahme der staatlichen Rationierungsdienste, erstanden worden sei. Der denkende Leser wird sicher tiefere Zusammenhänge finden, und wer nicht denken kann, soll dazu erzogen werden.

Selbst dem ungeschulten Denken leicht zugänglich ist dagegen folgende:

«Hirsuppe. Sauerkraut mit Salzkartoffeln. In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister.»

Nur selten ist Geräuchertes auf feinsinnigere Weise ersetzt worden.

Oder:

«Wasserpolenta. Kabissalat. Das Rechte muß man auch dann tun, wenn man sich keinen Erfolg davon verspricht.»

Und:

«Griefpfluten. Apfelkompott mit Süßstoffzusatz. Die Liebe ist die treibende Kraft der Welt.»

Beide Fälle erscheinen als Meilensteine auf dem Wege zu Läuterung, wie denn im Ganzen und Großen dem Ethos, den «Evangelien», mit Recht die überwiegende Rolle zufällt, während anderseits doch der Anspruch des Reinsinnlichen — mit Maß und Zurückhaltung — berücksichtigt wird.

Eine überraschende Wendung ins Geschichtsphilosophische brachte das Blatt vom 6. Februar:

«Schalenkartoffeln mit Kümmel. Tee. Beginn des russisch-japanischen Kriegs, 1904.»

Fürwahr: kleine Ursachen, große Wirkungen.

Ein Frühlingssonntag verheißt:

«Bouillon. Bratwurst mit Spinat. Kirchenkompott. Wo man das Aergste erwartet hat, ist jede Milderung ein Trost.»

Und einmal, spät im Jahre, kommt ein Festmahl:

«Kleines Hors d'oeuvre. Gefüllte Gans mit Kastanien. Rotkraut. Caramelcrème. Es ist eine große Gabe, zu erkennen, wann der Zeitpunkt gewisser Maximen vorüber ist.»

Welche Ermutigung!

Ich habe mit diesem Kalender an der Wand das neue Jahr frohen Mutes angetreten, und siehe, schon ist Frühling. Möge kommen, was da wolle, ich kann mir kaum eine Situation denken, in der mir ein solcher Kalender nicht eine Quelle der Anregung und des Trostes bedeuten wird. Bethli.

Winke für die Hausfrau

Wenn Ihr Radio streikt,

ist das weiter kein Unglück. Lassen Sie ihn auf keinen Fall reparieren, vergessen Sie aber nicht, sich von den Nachbarn zum Dank ein paar Buttermärklchen zu lassen.

Wenn Ihre Tochter

öfters mit einem jungen Mann ins Kino geht, so ist das noch kein Grund zur Besorgnis.

Achten Sie jedoch aus erzieherischen Gründen darauf, daß der Jüngling ab und zu seinen Eintritt selber bezahlt.

Unbezahlte Rechnungen

sollte man nicht überall herumliegen lassen, weil dies einen schlechten Eindruck macht.

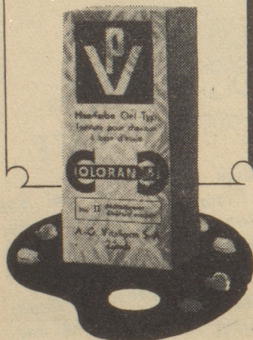
Diese gehören vielmehr, — alphabetisch geordnet — in eine fest verschlossene Schublade. Die eingehenden Mahnungen gehören an die betreffenden Rechnungen geheftet.

Fallmaschen

lassen sich vermeiden, wenn Sie, bevor eine Masche reißt, ein Paar andere Strümpfe anziehen.



Reizvoll ist das tiefschwarze Haar jeder Carmen, welches wir aber auch mit der unschädlichen Haarfarbe Coloran naturgetreu erreichen können. Ohne Schäden für Ihr Haar, da Coloran auf Ölbasis aufgebaut ist, wird der Coiffeur immer eine vollkommene Färbung oder Nuancierung erzielen.



... sitzt besser weil in natürlicher Halsform kreisgewoben
weisse Roller-Kragen
bezugsfrei 1.90

Durable-Hemd
mit 2 passenden farbigen Roller-Kragen
Fr. 24.50
3 Coupons



Bezugsquellen-Nachweis



*Beneidenswertes Gemüt
durch 24^{er} Tabak!*



„Im
Merkur

kaufen wir gut
das sagte schon
meine Mutter!“

Im Verlag E. Löpfle-Benz in Rorschach erschienen:

WILHELM STEGEMANN

... und J. G. Curman schweigt!

In Leinen gebunden Fr. 3.50

Die Presse schreibt: „Die sonderbare Geschichte des Bankbeamten Martin Romer von Zürich, der unversehens in die erregende, gefährliche Welt internationaler Hochstapler gezogen wird, fesselt inhaltlich und formal.“



S. A. P. I., Liqueurs fines, LUGANO